



# Kreisvorstand der SPD Neukölln

**Bericht für die SPDqueer Neukölln im Kreisvorstand  
der SPD Neukölln für die Legislatur 2020 – 2022**

Wie steht es um das queere Leben in unserem Bezirk?  
Eine Bestandsaufnahme.



Die Wahlen für den neuen Vorstand und die Legislaturperiode waren gerade geschafft – da traf es, wie die ganze Welt – auch uns.

### **Corona, SARS Cov 2 oder „das Virus“**

All' die Pläne für ein reges AG-Leben, Treffen mit Organisationen, Verbänden, mit der Stadtgesellschaft und in der Community waren erstmal obsolet. Niemand wusste zu diesem Zeitpunkt, wie sehr uns die Pandemie in den ganzen zwei Jahren der Legislatur beschäftigen würde und vor allem, wie sehr es auch und gerade die Community und ihre „Safe Spaces“, die Clubs und Bars, die Partys und die Feste, die CSDs und Straßenfeste treffen würde. Aber beginnen wir am Anfang.

Der neue Vorstand fand sich nach einer guten Wahlversammlung zusammen und er bestand zunächst aus dem Vorstand mit seinem Vorsitzenden Ramin Rachel, den beiden Stellvertreter:innen Svenja-Michell Felgentreu und Christian Riemer, dem Schriftführer Henri Vogel (seit 06. Mai 2021: Bettina Oehlert) und den Beisitzer:innen Bettina Oehlert und Andreas Domann. Wir empfanden das nach den schmerzlichen Wegzügen von Jana Kruspe und Ulrike Vetter und dem Austritt von Stefan Fuerst als glückliche Fügung für unsere kleine AG, dass sie mit einem so tollen Team arbeitsfähig und motiviert in die neue Wahlperiode gehen würde.

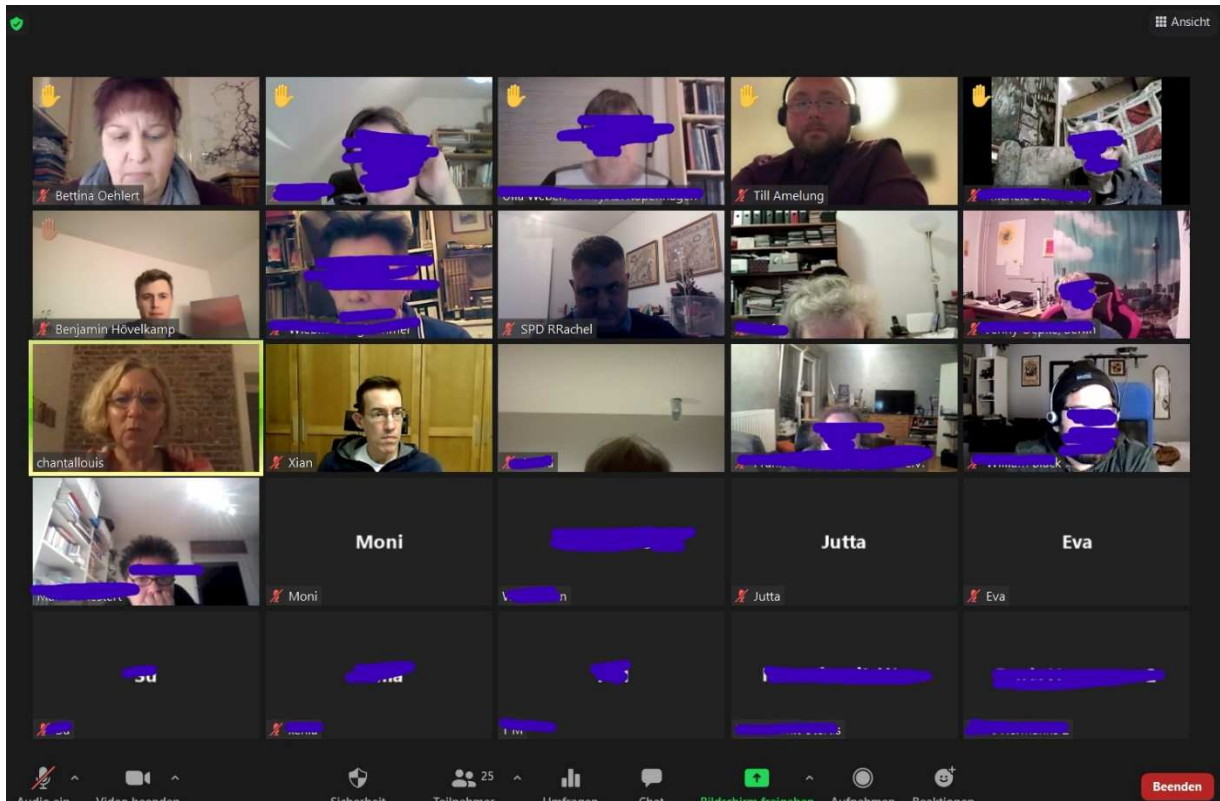
Die AG wurde in der Kreisanktragskommission von Svenja-Michell, im Kreisvorstand von Ramin und auf den KDVen von Andreas und Svenja-Michell vertreten. Es war uns unter dem Motto: „Nur Repräsentanz schafft Relevanz“ sehr wichtig auf allen Ebenen der Partei spürbar vertreten zu sein. Warum uns dies so wichtig ist, zeigte sich in den Vorjahren immer wieder, da wichtige Beschlüsse der AG und dann der Partei im Bezirk nicht so umgesetzt wurden, wie wir uns das gewünscht hätten. Hier ist besonders das Thema „LGBTTIQ\*-Ansprechstelle im Bezirk“ zu nennen, dass uns schon seit 2014 begleitet und immer noch nicht realisiert ist.

Umso erfreuter waren wir dann, als überraschend ein queeres Jugendzentrum mit dem Namen „Q\*ube“ mit Senats- und Bezirksmitteln zunächst für zwei Jahre in Neukölln geschaffen wurde. Aber dazu später mehr.

Die Neuköllner AG ist auch im Landesverband der SPDqueer Berlin mit vier Personen gut vertreten und mit Benjamin Hoevelkamp, der nach Neukölln gewechselt ist, waren es dann sogar fünf, davon zwei im gLV – Christian als Schriftführer und Benjamin als stv. Vorsitzender.

Indes: die meisten unserer Sitzungen fanden dann auch, wie auf allen Ebenen und in allen Gremien virtuell und online als „Zoom-Call“ oder WebEx-Sitzung statt – mit den zu Anfang üblichen Problemchen, die dann über die Zeit verschwanden und einer gewissen Professionalisierung wichen.

## Welcome to the 21st century!



Die Jahre davor waren im Bereich der LGBTTIQ\*-Politik in besonderem Maße vom Kampf um Anerkennung, Gewährung und Gleichstellung vor allem im Bereich Familienrecht und Antidiskriminierung geprägt gewesen.

Nach der als historisch zu bezeichnenden Entscheidung des Bundestags am 30. Juni 2017, die Ehe auch für gleichgeschlechtlich lebende und liebende Menschen zu öffnen und damit auch automatisch alle diesbezüglichen Schlechterstellungen abzubauen – Stichwort: Steuerpolitik oder Adoptionsrecht –, war es dann eine große Frage innerhalb, wie außerhalb der Community, welche Themenschwerpunkte uns als AG nun begleiten würden.

Deshalb ist uns wichtig, hier noch einmal die letzten zwei Jahre Revue passieren zu lassen und einen Ausblick zu geben auf das, was uns als Aufgaben in den nächsten Jahren beschäftigen und antreiben wird.

### **Kampf für ein neues Trans- und Intersexuellengesetz**

Die damalige SPD-Bundesjustizministerin Katarina Barley hat zusammen mit Bundesinnenminister Minister Horst Seehofer (CSU) den Entwurf eines neuen Transsexuellengesetzes im Jahr 2019 eingebracht.

Nach einem massiven Shitstorm von innerhalb (an dieser Stelle sei die klare Stellungnahme der SPDqueer erwähnt) und außerhalb, hat die Bundestagsfraktion diesen Entwurf wieder zurückgezogen. Seitdem gab es viele Ansätze, ein neues TSG einzuführen – der Weg dahin ist aber noch mit einigen Fragestellungen versehen.

Wir als AG in Neukölln waren über die Verhärtungen und vor allem Verletzungen, die es gerade

zwischen der Trans\*- und der Frauen-Community - insbesondere den feministisch aktiven Frauen und den Trans\*-Aktivist:innen - gibt, sehr erschrocken und wollten deshalb einen Anknüpfungspunkt bieten, der es beiden Seiten erlaubt, miteinander zu reden, Vorurteile abzubauen und vor allem einander besser zu verstehen.

Dies ist uns in Hinblick vor allem auf die Gesprächsbereitschaft der Trans\*-Community bisher leider noch nicht so gelungen, wie wir uns das gewünscht hätten. Aber wir wollen dies weiterhin versuchen. Um es klar zu sagen: wir sind davon überzeugt, dass es ein Selbstbestimmungsrecht aller Menschen gibt, die sich ihre Geschlechtlichkeit, die Zugehörigkeit und auch das Ausleben dessen diskriminierungsfrei erlauben dürfen müssen.

Was dies allerdings juristisch bedeutet, ist eine andere Frage. An dieser Stelle aber beginnen die Herausforderungen.

Grundsätzlich gilt: Wir kämpfen weiterhin für ein neues, sinnvolles und vor allem diskriminierungsfreies Gesetz. Weil wir es besser wissen und können.

### **Clubkultur und queeres Leben sichern und sichtbar erhalten**

Im Januar 2022 haben wir uns per Videokonferenz mit den beiden Geschäftsführern des SchwuZ in Neukölln, Florian Winkler-Ohm und Marcel Weber, und der neugewählten Sprecherin für Clubkultur in der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, Tamara Lüdke, per Video-Konferenz getroffen und ausgetauscht.

Fazit ist, dass es durch vielfache Hilfen von Bund und Land den Clubs größtenteils möglich war, bis heute zu überleben, die Zeit für neue Ansätze vor allem hinsichtlich von nachhaltigen Konzepten, Barrierefreiheit oder pandemiesichere Zugänge (Stichwort: PCR-Testung!) zu nutzen und vor allem die Mitarbeitenden-Struktur zu halten oder gar zukunftsfester zu machen. Dies nötigte uns großen Respekt ab.

Die eine oder andere Aufgabe haben wir mitgenommen, so u. a. die bauliche Einstufung von Clubs als Kulturbetriebe mit entsprechender Steuerpflichtigkeit, den Eigentumsübergang des Geländes auf das SchwuZ oder auch die Prüfung der Möglichkeit, im SchwuZ standesamtlich heiraten zu können. Wir bleiben da am Ball.

### **Veranstaltungen / Aktivitäten**

Neben der regelmäßigen Teilnahme an Sitzungen des Landesvorstands der AG queer, am jährlichen Gedenken für die Opfer nationalsozialistischer Gewalt am Nollendorfplatz, aber auch am Gedenken zu Ellas Selbstverbrennung am Alexanderplatz durch Vertreter\*innen der AG queer Neukölln beispielsweise, haben wir an folgenden Themen inhaltlich gearbeitet und Veranstaltungen beigewohnt, durchgeführt bzw. unterstützt:

Im Januar 2021 starteten wir den Relaunch unserer Website: SPDqueer Neukölln - SPD Neukölln (spd-neukoelln.de). Die Entwicklung und Etablierung von Glückwunschkarten zum Geburtstag für Mitglieder der AG, haben wir im Mai 2021 abgeschlossen und versenden diese seitdem. Im Juni 2021 hat die AG erfolgreich ihre gesammelten Themen und Ziele in einem neuen Flyer zusammengebracht, um insbesondere im Wahlkampf und auf allen nachfolgenden Veranstaltungen diese an alle interessierten Menschen zu verteilen. Neukölln macht sich stark für Vielfalt und Toleranz: zur Fahnenhissung am 1. Juli 2021 waren ebenfalls einige Mitglieder der AG vor dem Neuköllner Rathaus vertreten.

Im Rahmen des Wahlkampfes war die AG unter anderem mit einem Stand am Reuterplatz mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel mitvertreten und ist aktiv auf die Bürger\*innen zugegangen.

Besonders stolz sind wir auf die Initiierung, erstmals Teil des „CSD auf der Spree“ im September 2021 mit eigenem Schiff gewesen zu sein. Gemeinsam mit vielen weiteren Vertreter\*innen der queeren Stadtgesellschaft wurde auf der MS Ernst Reuter, zusammen mit unserer Berliner Spitzenkandidatin Franziska Giffey, diese Premiere begangen.

Q\*ube: unsere AG war besonders froh darüber, dass es gelungen ist, mit dem queeren Jugendzentrum „Q\*ube“ mitten in Nord-Neukölln ein neues, hochinteressantes und pädagogisch durchdachtes Projekt, zunächst für zwei Jahre, zu haben.

Bei einem Besuch im Oktober 2021 konnten wir die Leiterin und einen Mitarbeiter dort kennenlernen, die Räume besichtigen, uns die Gruppen und Dynamiken erklären lassen und uns davon überzeugen, wie wichtig dieses Projekt gerade in dieser Ecke Neuköllns ist.

Der integrative Ansatz hat uns beeindruckt, wir kommen gerne wieder.

### **Inhaltliche Schwerpunkte – Die SPDqueer Neukölln ist wichtiger Teil der SPD Neukölln:**

Religion und Ideologie, die gleichgeschlechtliches Leben negieren oder Hass, der Schwule, Lesben, trans\* und intersexuelle Menschen trifft, dürfen in unserem Bezirk keinen Platz haben. Die letzten Jahre zeigten eine deutliche Steigerung von Übergriffen gegen queere Menschen, die häufig nicht nur bei verbalen Attacken blieben, sondern oftmals körperlich waren. Die SPD Neukölln stellt sich mit einem klaren Konzept diesem „Trend“ entgegen. Gerade in Zeiten der Pandemie gilt es einmal mehr sich den genannten und bekannten Problemen im Bezirk zu widmen und Auge und Ohr auf der Straße zu haben.

### **Deshalb setzten wir uns (gemeinsam mit unseren Zählergemeinschaftspartner\*innen) ein für:**

- die Etablierung eines „queeren Sommerfestivals“ in Neukölln im Rahmen der Pride-Week, spezielle Informationskampagnen in sog. „Problemkiezen“,
- Aufklärung und Präventionsarbeit an den Schulen im Bezirk zum Thema Homo-, Bi-, Trans- und Intersexualität,
- den Aufbau spezieller Datenerfassung bzw. Statistik, v. a. in Hinblick auf kriminelle Übergriffe eine bessere Vernetzung der Akteur\*innen, also Polizei, Ordnungsamt, Staatsanwaltschaft, Community-Vereine und -Verbände und Sozialarbeiter\*innen und eine Erweiterung auf queere geflüchtete Menschen (Queer-Kompetenz-Zentrum)
- die Stärkung der Clubkultur auch und gerade in Neukölln

### **Ausblick:**

Wir kämpfen seit Jahren zusammen mit der Community und allen „Allies“ für ein buntes, offenes und vielfältiges Neukölln und für ein für Alle sicheres und lebenswertes Umfeld. Wir engagieren uns gegen Hass, Hetze, Intoleranz, Ausgrenzung und für eine gerechte und moderne Gesellschaft. In Neukölln, in Berlin, in Deutschland, Europa – und weltweit.

Neben der Arbeit an einem Selbstbestimmungsgesetz wollen wir uns um eine stärkere Sichtbarkeit von Lesben und Bisexuellen bemühen. Eng verknüpft sehen wir damit das Werben um Neumitglieder für die AG bzw. Maßnahmen zur Aktivierung bereits gelisteter Mitglieder.